

als von der Rath und [Ober-]Vogten [des Amts] zu Oberberg [einer Herrschaft der Abtei St. Gallen] Hr. Joh. Frantz Schultheiss von und zu e Mauerhofer mundtlich vernommen, was in der Jurisdiction [der Abtei St. Gallen] derso genante Joseph Hentzel [=Heinzl, Kreisinspektor des Schwäbischen Kreises] verübt habe, darauf ... berichte, dass emanter Hentzel auff dem Reichsboden zu Buchhorn [=Friedrichshafen] wohnhaft, und weilen schon vor geraumer Zeith die Jhm ertheilte Substitution aus seinen gewissen Ursachen ich abgenommen, folglich under meiner Disposition Er nit mehr Stehet, also in disem geschäft ich Nichts vor zuenemmen habe, sonsten ich mihr für ein gnad schätzen wurde, wan zu adimplierung dero gnädigsten intention, ich was darbey erspriesliches praestieren könnte. Wie dann wegen des anderen Puncten der frucht Concession noch weiters alle dienliche Remonstration nacher [Wien an den] Hoff thuen werde, damit der Verlangte Effect scheinig erfolge".

- 1) In einem Schreiben vom 25. November 1693 hält Neveu in der gleichen Gelegenheit fest, dass er über Josef Heinzl, der jüngst ein Fruchtschiff auf dem Bodensee angehalten habe, keine Amtsbefugnisse habe; dieser sei nämlich in Buchhorn wohnhaft und somit in der Zuständigkeit des schwäbischen Kreises, s. AH 11/30, wo fälschlicherweise Hentzel steht, sowie AH 74/6, sowie EA VI 2, 501 a und 506 a.
- 2) Das Dokument ist mit "Litt. B." bezeichnet.

Kopie, wohl für den Zuger Statthalter B e a t K a s p a r Zurlauben bestimmt. - AH 85, 239

105

1678 - 1680

A

ABRECHNUNGEN¹ VON ANNA MARIA SPECK [WITWE VON HEINRICH II. ZURLAUBEN] MIT BAECKER FRANZ STOCKLIN VON ZUG

"Den 14. Heuam[onat] 1678 hab ich underschribne mit dem Meister Frantz Stokhli dem brodt bekhen abgerechnet von des brodts wegen so ich bis dato von ime empfangen, so hat es sich befunden das ich ime bey Niwen und alten in allem schuldig verblibe Namlichen 134 gl. 13 ss 1 a

Diewylen ich aber auf dis mall mit gelt mitlen nit behafft als hat ermelter Frantz Stokhli disse schuld in 4 Zallungen stellen lassen zuo bezallen wie volgt. Erstlich auf könfftigen Sant Martins [=11. November] soll ich Zallen

33 gl.

Auff unser lieben Frawen liechtmäss [=2. Februar]

A ^o [16]79 soll ich aber Zallen	33 gl.
Auff pfingsten [=21. Mai 1679] soll ich aber Zallen	33 gl.
Und dan letztlich auf Sant Jacobs tag [=25. Juli] soll ich aber Zallen	35 gl. 13 ss 1 a
Welches in summa macht	134 gl. 13 ss 1 a

Allein soll er Frantz mich 14 tagen auf oder nider nit bekümmern, und wan ich das gelt vor obbestimbter Zeit hab, so will ich es geben. Und sind disse Zallungen gestelt ohne Zins.

Und damit dis zuo keinem theil beschwerlich vor kome, so sind dissem Zädell zwen glich lüthend gemacht, und iedem theill einer mit theilt und unterschriben worden."

"[gez.] Anna Maria [Speck] verwibtin Zurlauben."

"Die Fraw zalt die erste Zallung 3 wochen nach Sant Martins tag.	
Mer zalt die Fraw an gelt	13 gl. 13 ss 2 a
Mer zalt die Fraw den 28 tag Hornung [1679] an gelt	9 gl.
Die andere Zallung ist auch völlig us zalt	
Weiters Zalt die Fraw an die 3. ^{te} Zallung den 20.	
Brachmo[nat] by der Jung Fraw M a r i a B a r b a r [Zurlauben] ein spanische dublen	8 gl. 10 ss ₂
Mer Zalt sy aber an gelt	16 gl. 20 ss ²
Den 23. tag Hornung A ^o 1680 hab ich Unterschribne mit Meister Frantz Stokhli Nüw und altes alles zuo samen gerechnet, und verblibe ich ime nach allem abzug usen schuldig Namlichen"	48 gl. 25 ss 5 a

"[gez.] Anna Maria verwibtin Zurlauben bekhen wie obstat"

"Den 2. tag Cristmo[nat] obgemelten Jars Zalt mir die Fraw an gelt namlichen 2 dugaten ein halbe romaner dublen 3 louis thaller ist in summa	19 gl. 30 ss
Restiert die Fraw noch	28 gl. 35 ss 5 a
Soll die Fraw 4 brodt 1 gl. 12 ss, mer 1 brodt 13 ss, mer 13 ss 2 biren wegen, mer 10 ss 2 birenwegen, daran 4 ss 3 a, mer 1 1/2 lb. Käs 10 ss 3 a, mer 2 brodt 26 ss, mer 4 raben zuo wenich, den 12. tag Jener 2 brodt 28 ss, den 13. tag 2 brodt 28 ss, den 27. tag 10 ss 2 birenwegen, den 31. tag 4 Fierdel Krüss 12 bz., den 4. tag Hornung 1 brodt 13 ss 3 a, den 7. tag 2 brodt 27 ss, den 11. tag 2 brodt 28 ss, den 8. tag 1 brodt 14 ss, den 31. tag Cristmo[nat] von einem mit kernen Fuohrlorn zalt 5 bz.	
Summa	8 gl. 5 a
Daran empfangen ich den 31. tag Cristmo[nat] A ^o [16]80 ein mit Kernen Bremgartner mäss, kost	7 gl.
Verblibt die Fraw by diser rächnung	1 gl. 5 a
Summa so mir die Fraw in allem schuldig verblibt Namlichen	29 gl. 36 ss 4 a
Hab den 18. Mey die rechnung geschickht A ^o [16]85	
Hieran Zalt mir die Fraw aus dem Elsass	14 gl. 10 ss
Restiert noch	15 gl. 26 ss 4 a"

1) Vermutlich wurden diese Abrechnungen von Franz Stocklin geschrieben. Einzig die beiden Unterschriften stammen von Anna Maria Speck persönlich.

2) Bis hierher ist die Rechnung durchgestrichen.

AH 85, 240

106

[1649 n. August 26.]

A

"PROTESTATIO"¹ [VON ABT BERHARD KELLER] ZUHANDEN VON NUNTIUS
[FRANCESCO BOCCAPADULI, BEZUEGLICH SEINER UMSTRITTENEN
WAHL ALS ABT VON WETTINGEN]

"Quoniam Illustrissima Vestra Celsitudo super Processu et aequitate Electionis, Confirmationis et Benedictionis Marisstellanae nuper factae, hactenus neque per litteras² Venerabilis Conventus eiusdem Monasterij, neque oretenus per Religiosum [konkret Grosskellner Wilhelm von M o o s]³ ad hoc specialiter Lucernam missum, informari, immo nec eiusdem Creditivas, ut vocant, aperire, legere et acceptare dignata est; sed rem omnem ante Romam [den Heiligen Stuhl gemeint] scripsit, quàm plenè cognoverit, et novissimè 26. Augusti tam me infrascriptum, quam meum P. Priorem [Karl W i r z] insinuatâ (licet informiter) Citatione⁴ coram se personaliter comparere iussit: Ideo in gratiam et reverentiam Sedis Apostolicae, cuius me semper obedientissimum filium agnosco et profiteor, huc me conferre volui unâ cum RR.^{mis} D.D. Dominico [T s c h u d i] Murensi et D. Joachimo [M ü l l e r] Bebenhusano Abbatibus, ut oretenus et in persona Illustrissimam Celsitudinem Suam super praedictis ex abundantia informarem. Quod si verò hanc meam praesentiam, eò interpretari velit, quasi in hoc Puncto Illustrissimae Sui Celsitudinis Citationi ceu legitimae parère, et eius Jurisdictioni aut foro me submittere velim, vel de facto paream vel submittam; quia id contra communia S. Ordinis [Cisterciensis], et specialia Monasterij mei Privilegia, contra immemorabilem consuetudinem, denique contra usum omnium hactenus à Sede Apostolica in has partes destinatorum Nunciorum militat; praesentibus hiscé, et ad hoc specialiter requisitis testibus supra dictis, omni, quo possum, meliore Jure et formâ protestor, me id eo fine non facere aut facturum esse; neque per istam meam praesentiam quicquam, quod S. Ordini, Monasterio, meisque Successoribus in futurum, quoad liberam et ab initio Ordinis consuetam Electionem Abbatialem, aut aliàs vel minimùm, praeiudicare possit, committere velle, reservatis mihi Juribus competentibus et facultate Santissimum [Papst I n n o z e n z X.] meliùs informandi."